

Auch nach den Corona-Lockerungen achtsam bleiben Selbsthilfegruppen können sich eingeschränkt wieder treffen

Durch die Corona-Pandemie gab es auch in der Selbsthilfe von jetzt auf gleich gravierende Einschnitte. Die aktuell gültigen Lockerungen ermöglichen nun wieder Treffen von Selbsthilfegruppen. Auch im Netzwerk Selbsthilfe in der Innenstadt trafen sich nach Pfingsten die ersten Gruppen. Dazu die Geschäftsführerin Sabine Bütow: „Auf der einen Seite freue ich mich total, dass sich nun wieder die Gruppen als wichtiger Bestandteil des Gemeinwohls treffen können. Auf der anderen Seite ist natürlich weiterhin absolute Achtsamkeit im Miteinander geboten“.

Normalerweise treffen sich im Netzwerk pro Monat rund 80 von den insgesamt 700 Selbsthilfegruppen aus Bremen und Umzu. Aufgrund der vorgegebenen Kontaktbeschränkungen ist ein Normalbetrieb aber noch nicht möglich. Nach interner Beratung hat sich das Netzwerk-Team entschieden, dass sich zunächst nur die Gruppen aus den Bereichen Sucht und Psyche wieder in der Kontaktstelle treffen können. „Das ist ausdrücklich keine mindere Wertschätzung gegenüber allen anderen Gruppen, die unsere Räumlichkeiten ansonsten – und gerne auch schnellstmöglich wieder - nutzen. Allerdings sieht das von uns geforderte Sicherheits- und Hygiene-Konzept vor allem auch den höchstmöglichen Schutz sämtlicher Menschen im und um das Netzwerk vor“, so die Selbsthilfereferentin Imke Boidol. Als Raumverantwortliche hat sie allergrößtes Interesse, dass ein reibungsloser Ablauf möglich ist.

Alle anderen Begegnungsstätten, in denen sich Selbsthilfegruppen treffen, können mit entsprechenden Vorüberlegungen und einem ausgereiften Konzept, wieder ihre Räume für die Gruppentreffen öffnen. Eine wesentliche Voraussetzung sei analog zu Restaurant-Besuchen die schnelle Überprüfbarkeit der Personenkreise, die die jeweiligen Räume genutzt haben. In der Selbsthilfe muss mit den persönlichen Daten noch sensibler umgegangen werden. Auch wenn die politischen Vorgaben erfüllt sind, bleibt die Teilnahme an jeglichen Treffen eine Individualentscheidung.

Hinweis für die Redaktionen: Sabine Bütow (Telefon 0421/704581) steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.